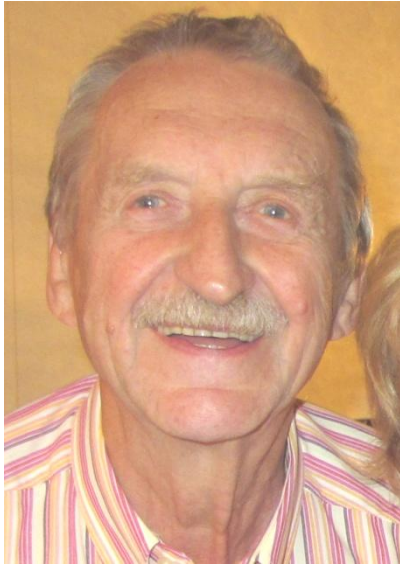


Birkenau trauert um Johannes Winkler



Mit dem im Alter von 85 Jahren verstorbenen Johannes Winkler verliert Birkenau einen sehr lebenswürdigen Menschen und eines der aktivsten Mitglieder in Kirche und Vereinen. Seit seinem Zuzug nach Birkenau im Jahr 1976 war er über vier Jahrzehnte eine tragende Säule, er war der „Vater“ des katholischen Kirchenchores Cäcilia. Der Chor ist sehr dankbar für seinen unermüdlichen Einsatz. Er war lange Zeit Vorsitzender und bis zuletzt aktives Mitglied des Vorstandsteams.

Sein ehrenamtlicher Einsatz war sehr vielfältig, sowohl in der Pfarrei als auch in der Gemeinde Birkenau. Im Partnerschaftsverein La Rochefoucauld war er eine tragende Kraft, nicht nur aufgrund seiner guten Französisch-Kenntnisse. Die deutsch-französische

Wandergruppe war ohne ihn und sein immenses Wissen über beide Länder undenkbar. Bei einem Besuch des Kirchenchores in La Rochefoucauld im Jahre 1983 entwickelte sich auch die Beziehung zu Imasgo in Burkina Faso - durch die Begegnung von Johannes Winkler mit Père Joseph Compaoré. 1995 war er der „Steuermann“ der ersten Delegation in der späteren Partnerpfarrei in Imasgo. Bis zuletzt hat er die Gruppe „Christen für Afrika“ entscheidend geprägt und noch die Gründung des Vereins Imasgo e.V. mit initiiert. Im Agenda21-Arbeitsskreis „Nachbarschaftliches Zusammenleben“ zeigte er, der Österreicher, seine große Offenheit zu allen Menschen, egal welcher Herkunft oder Hautfarbe oder Religion. Unvergessen sind dabei seine Einsätze bei internationalen Kulturfesten oder als „Osterhase“ im Schimbacher Hof, zu einer Zeit, als das Flüchtlingsthema noch gar nicht im öffentlichen Rampenlicht stand. Er hieß zusammen mit seiner vor zwei Jahren verstorbenen Ehefrau Marlene alle Menschen immer herzlich willkommen. Seine eigenen Erfahrungen als Vertriebener aus Tschechien haben ihn dabei geprägt. Aber auch seine vielen Auslandserfahrungen als Handelsvertreter bei der BASF – er war vor allem in der Türkei tätig - haben ihn sensibel gemacht für andere Kulturen.

Johannes Winkler war ein großer Mann, nicht nur körperlich. Wo er auftrat entstand eine besondere, angenehme Atmosphäre, die auch Kinder bemerkten. Kein Wunder, dass er alljährlich der ideale Nikolaus im Kindergarten Sankt Anna war. Er war ein sehr gläubiger Christ, aber immer auch kritisch, sehr belesen und stellte viele Fragen, die andere zum Nachdenken brachten. Er starb nach dreimonatiger Krankheit friedlich am 22. Juli im Beisein eines Pfarrers aus Burkina Faso, wo man den Tod als „Entrée dans la vie“ = „Eintritt in das Leben“ bezeichnet, was seiner Überzeugung entsprach.

Viele Freunde in Birkenau, La Rochefoucauld und Imasgo werden ihn sehr vermissen und mit tiefer Dankbarkeit in Erinnerung behalten. Das Requiem findet am Mittwoch, 31. Juli um 13 Uhr in der katholischen Kirche Birkenau statt, die Beisetzung um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof.